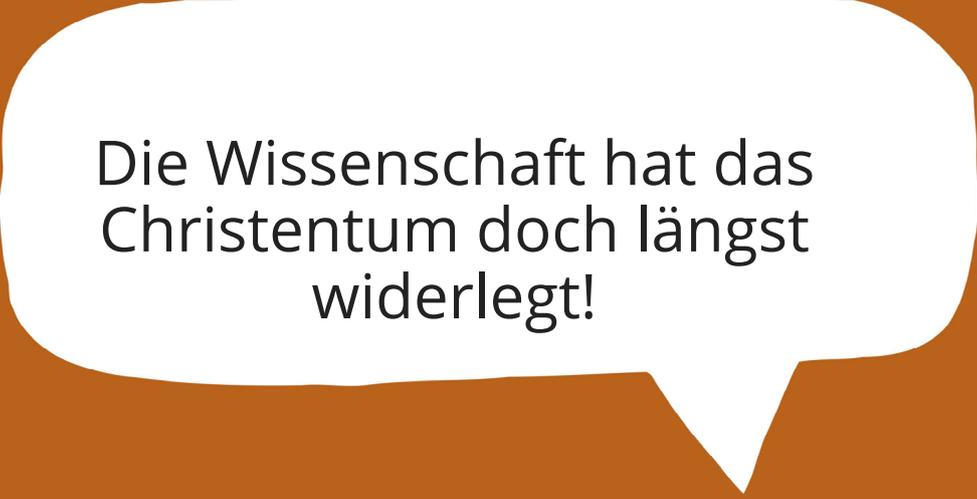


Die Wissenschaft hat das Christentum doch längst widerlegt





Die Wissenschaft hat das
Christentum doch längst
widerlegt!

Die Wissenschaft hat das Christentum doch längst widerlegt

Stephen Hawking

Gibt es einen Gott?

Nein, sagt Hawking – und liefert eine wissenschaftlich fundamentale Begründung für seine Haltung zum Glauben.

Gemäss seinem letzten Buch
«Kurze Antworten auf grosse Fragen»



Wer kennt Stephen Hawking?

Stephen Hawking – 1942 – 2018

einer der bedeutendsten und bekanntesten Naturwissenschaftler

sein letztes Buch: «Kurze Antworten auf grosse Fragen»

unter anderen die grosse, m.E. grösste Frage: Gibt es einen Gott?

Er und mit ihm viele andere Wissenschaftler beantworten diese Frage mit Nein

Sie behaupten, dass die Wissenschaft genügend Beweise habe, um das Christentum zu widerlegen. Andere, wie Richard Dawkins sagt in seinem Buch «Der Gotteswahn» sogar, es sei total irrational an einen persönlichen Gott zu glauben.

andere sind moderater und drücken sich aus, dass man es nicht wissen kann, es gehöre nicht in den Bereich der Wissenschaftler → Agnostiker

Doch, was sind die Hauptargumente → nächste Folie

Begründungen Hawkings

- Universum → eine deterministische Maschine
- Spontan im Urknall erzeugt
- Positive und negative Energie halten sich die Waage
 - keine Notwendigkeit eines Schöpfers
- Vor Urknall keine Zeit
 - keine Zeit für einen Schöpfer
- Naturwissenschaften sind schlüssiger

STEPHEN
HAWKING



KURZE
ANTWORTEN
AUF GROSSE
FRAGEN



Welche Gründe führt Hawking an, ich nehme ihn aus Zeitgründen stellvertretend für viele andere atheistische (Glauben an keinen Gott) oder agnostische («nicht wissend», man kann nicht wissen, ob es einen Gott gäbe) Wissenschaftler:

Universum → eine deterministische Maschine

„Das Universum ist eine Maschine, die bestimmten Prinzipien oder Gesetzen gehorcht – Gesetzen die vom menschlichen Verstand begriffen werden können. Die Entdeckung dieser Gesetze, davon bin ich überzeugt, war die größte Leistung der Menschheit, denn diese Naturgesetze – wie wir sie heute nennen - zeigen uns, ob wir einen Gott brauchen, um das Universum zu erklären.

Ich denke, das Universum ist spontan aus nichts entstanden, aber ganz in Übereinstimmung mit den Naturgesetzen. Dabei ist die physikalische Grundannahme der wissenschaftliche Determinismus. Ist zu einem gegebenen Zeitpunkt der Zustand des Universums bekannt, legen die wissenschaftlichen Gesetze fest, wie es sich weiterentwickelt.“

Spontan im Urknall erzeugt

„Woher ist diese Menge an Energie und Raum gekommen? Nach jahrzehntelanger Forschung haben Kosmologen die Antwort gefunden: Raum und Energie wurden während eines Ereignisses spontan erzeugt, das wir heute Urknall nennen.“

Quelle: Wurster, Friedrich W.. Andere Antworten auf Stephen Hawkings große Fragen: Auseinandersetzung mit Stephen Hawking und seinem letzten Buch "Kurze Antworten auf große Fragen (German Edition). Filderstädter BoD. Kindle-Version.

Begründungen Hawkings

- Universum → eine deterministische Maschine
- Spontan im Urknall erzeugt
- Positive und negative Energie halten sich die Waage
 - keine Notwendigkeit eines Schöpfers
- Vor Urknall keine Zeit
 - keine Zeit für einen Schöpfer
- Naturwissenschaften sind schlüssiger

STEPHEN
HAWKING



KURZE
ANTWORTEN
AUF GROSSE
FRAGEN



Positive und negative Energie halten sich die Waage keine Notwendigkeit eines Schöpfers

„Die positive Seite der Dinge – die Masse und Energie, die wir heute sehen – gleicht dem Hügel. Das entsprechende Loch (er spricht von schwarzen Löcher), oder die negative Seite der Dinge, ist über den ganzen Raum verteilt. Was bedeutet das also für unser Bemühen herauszufinden, ob es einen Gott gibt? Ganz einfach: Wenn sich das Universum zu nichts addiert, braucht man keinen Gott, um es zu erschaffen.“

Vor Urknall keine Zeit keine Zeit für einen Schöpfer

„Wie bei den heute im All schwebenden Schwarzen Löchern ergeben sich aus den Naturgesetzen ganz ordentliche Vorhersagen. Auch hier, zeigen die Naturgesetze, muss die Zeit zum Stillstand kommen. Sie können auf unserer Reise keinen Zeitpunkt vor dem Urknall erreichen, da es vor dem Urknall keine Zeit gab. Damit haben wir endlich etwas gefunden, was keine Ursache hat, weil es keine Zeit gab, in der eine Ursache hätte existieren können. Nach meiner Ansicht folgt daraus, dass keine Möglichkeit für einen Schöpfer bleibt, weil es keine Zeit für die Existenz eines Schöpfers gibt.“

Die Wissenschaft hat das Christentum doch längst widerlegt

Begründungen Hawkings

- Universum → eine deterministische Maschine
- Spontan im Urknall erzeugt
- Positive und negative Energie halten sich die Waage
 - keine Notwendigkeit eines Schöpfers
- Vor Urknall keine Zeit
 - keine Zeit für einen Schöpfer
- Naturwissenschaften seien schlüssiger

STEPHEN
HAWKING



KURZE
ANTWORTEN
AUF GROSSE
FRAGEN



Naturwissenschaften sind schlüssiger

„... ich bin überzeugt, dass die Naturwissenschaften eine schlüssigere Erklärung liefern als einen göttlichen Schöpfer.

Meiner Ansicht lautet die einfachste Erklärung, dass es keinen Gott gibt. Niemand hat das Universum geschaffen und niemand lenkt unsere Geschicke. Das führt zu einer weitreichenden Erkenntnis: Es gibt wahrscheinlich keinen Himmel und kein Leben nach dem Tod. Ich nehme an, der Glaube an ein Jenseits ist lediglich Wunschdenken. Es gibt keinen verlässlichen Beleg dafür, und die Annahme widerspricht allen wissenschaftlichen Erkenntnissen.“

Übergang

Ziel ist es nicht, hier all die aufgeführten Argumente und Behauptungen einzugehen und zu widerlegen.

Es gibt eine Fülle von guter Literatur

- von Christen und auch nicht Christen (wie z.B. der Philosoph Thomas Nagel), welche viele dieser Argumente diskutieren und die Schwachstellen aufzeigen

Wo ich heute darauf eingehen möchte ist auf die Behauptung:

„Das Universum ist ein in sich geschlossenes, deterministisches System.“

Es gibt keine Intelligenz (persönlichen Gott) ausserhalb von Zeit und Raum.

Was wäre nötig, damit wir dieses Argument entkräften können?

Wenn es eine Intervention von ausserhalb unseres Zeit und Raumkontinuums gäbe, d.h. ein bestätigtes Wunder, dann könnte dies uns dabei helfen! → nächste Folie

Quelle: Wurster, Friedrich W.. Andere Antworten auf Stephen Hawkings große Fragen:

Auseinandersetzung mit Stephen Hawking und seinem letzten Buch "Kurze Antworten auf große

Die Wissenschaft hat das Christentum doch längst widerlegt

Fragen (German Edition). Filderstädter BoD. Kindle-Version.

Wunder?

- Gibt es in einem deterministischen, geschlossenen System Wunder?
- Ist die beobachtbare Welt ein geschlossenes System?
- Kann diese Frage mit naturwissenschaftlichen Methoden der Empirik beantwortet werden?
- Welches sind die Grenzen der Naturwissenschaft?
- Welche Methode müssen wir nehmen?

Erlauben Sie mir

bei allem Respekt vor Stephen Hawking und allen anderen aufrichtigen, jedoch atheistischen bzw. agnostischen Wissenschaftlern diese Thesen in Frage zu stellen – oder Neudeutsch zu «challengen»

Definition von Wunder (Wikipedia):

«Der Begriff Wunder umfasst all diejenigen Ereignisse, die dem Eingreifen einer Gottheit oder metaphysischen Kraft zugeschrieben werden.»

Wenn die vorher dargelegten Behauptungen richtig wären,

dann versteht sich implizit (d.h. in sich schlüssig und logisch), dass für Wunder kein Platz ist.

Gibt es in einem deterministischen, geschlossenen System Wunder?

Heisst das nun: Wissenschaft vs. Glauben

Die entscheidende Frage ist:

Ist die beobachtbare Welt ein geschlossenes System?

Nehmen wir das Beispiel der Auferstehung von Jesus Christus. Paulus hat vor ca. 2000 Jahre folgendes geschrieben:

Feststellung: „Tatsächlich aber ist Christus als Erster von den Toten auferstanden.

Schlussfolgerung: So können wir sicher sein, dass auch die übrigen Toten auferweckt werden.“ (1Kor 15,20)

Sollte es gelingen, den ersten Teil dieses Satzes zu verifizieren,

- dann gibt es mehr als nur diese sichtbare Welt, dann gibt es einen persönlichen Gott tatsächlich
- dann gibt es aber auch für uns ein Weiterleben nach dem Tod

Nun ist die Frage, können wir diese Behauptung überhaupt verifizieren, d.h. auf den Wahrheitsgehalt hin überprüfen.

Die Wissenschaft hat das Christentum doch längst widerlegt

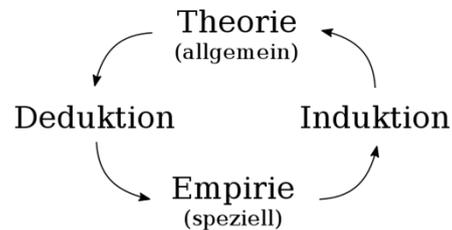
Wir gehen der Frage nach, ob man dieses auf seinen Wahrheitsgehalt überprüfen kann.
Es handelt sich um ein abgeschlossenes Ereignis in der Vergangenheit

Kann die Naturwissenschaft uns hier helfen? → nächste Folie

Suche nach der Wahrheit

- Hypothese
- Wiederholbare Experimente
 - Beweise der Richtigkeit, Wahrheit
- Ableitung der Theorie

- OK für naturwissenschaftliche Sachverhalten



Wenn du induktiv argumentierst, führst du eine eigene Forschung durch und leitest daraus selbst eine Theorie ab.

Wenn du deduktiv vorgehst, testest du mit deiner Untersuchung eine bereits vorhandene Theorie.

beim wissenschaftlichen Arbeiten geht es darum, die Wahrheit, den wahren Aspekt und Sachverhalt zu eruieren

Du solltest in jedem Fall sicherstellen, dass für deine Forschung auch [Validität](#) (glaubwürdige Ergebnisse), [Reliabilität](#) (Zuverlässigkeit) und [Objektivität](#) (sachlich und neutral) gewährleistet sind. durch andere nachprüfbar

Für wiederholbare naturwissenschaftliche Sachverhalte ist dies auch i.O.

Nein, mit Empirie lässt sich dies nicht prüfen.

Wir können ja erstens keine Zeitreise unternehmen

zweitens die Auferstehung Christi nicht experimentell wiederholen

Suche nach Wahrheit

- Mordfall – in der Vergangenheit
- Wiederholbare Experimente?
- Indizien – Beweise
- Indizienprozess
- mehrere Indizien
 - geben eine an 100% grenzende Wahrscheinlichkeit der Wahrheit

Das Bezirksgericht Meilen spricht IT-Manager wegen Mordes und versuchten Mordes schuldig und verhängt die Höchststrafe

2014 wurde eine Frau in ihrer Wohnung in Küssnacht in der Badewanne verbrüht und ertränkt.

Nehmen wir mal an, der Richter würde behaupten, es bräuchte wiederholbare Experimente, sonst könne er den aktuell Verdächtigen nicht verurteilen.

Was meinen Sie?

Es braucht somit eine andere Methode, um der Wahrheit näher zu kommen.

Das Ereignis ist aber in der Vergangenheit

Es kann nicht experimentell wiederholt werden

Aufgrund von Indizien, d.h. Beweismittel, wie z.B. Fingerabdruck, Zeugen, Alibi, Schriftstücke, elektronische «Fussspuren» usw. konnte der Richter den Ex-Mann überführen und gerecht verurteilen.

Deshalb Wahrheitsfindung mittels Indizien – Indizienbeweis

Es handelt sich dabei um eine Wahrscheinlichkeit, Irrtum ist bei einer schwachen Faktenlage möglich

Je besser jedoch die Indizienlage ist, um so weniger wahrscheinlich ist ein Irrtum

d.h. man kombiniert mehrere Indizien, welche in der Gesamtschau eine an 100% grenzende Wahrscheinlichkeit erlauben

siehe <https://www.nzz.ch/zuerich/indizienprozess-in-meilen-mann-wegen-mord-an-ex-frau-vor-gericht-ld.1598077?reduced=true>

Wunder der Auferstehung

- Wahr oder falsch?
- Relevant, wichtig?
- Methode zur Wahrheitssuche?
- Wiederholbare Experimente oder Indizienführung?
- Was wenn es stimmt?

Schauen wir nun die Behauptung von Paulus in 1. Kor 15 von vorher an:
„Tatsächlich aber ist Christus als Erster von den Toten auferstanden. «

Dies ist ein zentrales Wunder

Am Wahrheitsgehalt dieser Aussage hängt das ganze Christentum
und wie Paulus schreibt, wenn es nicht stimmen würde:

1. Korinther 15,16–19 (HfA)

16 Wie schon gesagt, wenn die Toten nicht auferweckt werden, dann ist auch Christus nicht auferstanden.

17 Wenn aber Christus nicht von den Toten auferweckt wurde, ist euer Glaube nichts als Selbstbetrug, und ihr seid auch von eurer Schuld nicht frei.

18 Ebenso wären auch alle verloren, die im Glauben an Christus gestorben sind.

19 Wenn der Glaube an Christus uns nur für dieses Leben Hoffnung gibt, sind wir die bedauernswertesten unter allen Menschen.

Dieses übernatürliche Eingreifen kann nicht als Experiment wiederholt werden
und es liegt in der Vergangenheit

Es entzieht sich somit unserer naturwissenschaftlichen Methoden

Wir müssen mittels einer Indizienführung die Wahrscheinlichkeit des Wahrheitsgehaltes herausfinden

Können wir mittels Indizien zu einem sehr hoher Wahrscheinlichkeit beweisen, dass diese wahr ist
dann hat dies einen persönlichen Impact:

die Aussage von z.B. Stephen Hawking wäre dann falsch

Das wäre dann aber nicht einfach eine theoretische, akademische Fragestellung

es würde dann um dein innerstes, um dein Leben und vor allem das Leben nach dem Tod gehen

Wärst du bereit, die Möglichkeit des Wunders der Auferstehung in Betracht zu ziehen, wenn es

Die Wissenschaft hat das Christentum doch längst widerlegt

genügend Indizien gibt?

1. Schriftlich erhaltene Zeugnisberichte

- 3 Jünger Jesu: Matthäus, Johannes, Petrus
- 2 Augenzeugenberichterstatter: Markus, Lukas
- 2 (Halb-)brüder Jesu: Jakobus und Judas
- 1 nachträglicher Augenzeuge: Paulus



Grundprinzip ist 2 oder 3 Zeugen, um eine Sache als wahr in einem Gericht anzuerkennen

Wichtig: die Schriften des NT sind entstanden, als die ersten Zeugen noch lebten

die Gegner konnten dies nicht entkräftigen oder als Lüge entlarven

sie konnten nur einschüchtern und drohen

Ist auch heute so, wenn keine Argumente mehr da sind, dann wird Gewalt angewendet

1. Korinther 15,3–8 (HfA)

3 Zuerst habe ich euch weitergegeben, was ich selbst empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben. ...

4 Er wurde begraben und am dritten Tag vom Tod auferweckt, wie es in der Heiligen Schrift (d.h. im AT) vorausgesagt ist.

5 Er hat sich zuerst Petrus gezeigt und später allen aus dem engsten Kreis der Jünger.

6 Dann haben ihn **mehr als fünfhundert Brüder und Schwestern zur gleichen Zeit** gesehen, von denen die meisten heute noch leben; einige sind inzwischen gestorben.

7 Später ist er Jakobus (der Bruder des Herrn) und schließlich allen Aposteln erschienen.

8Zuletzt hat er sich auch mir (Paulus) gezeigt, der ich es am wenigsten verdient hatte.

Es ist nicht ein einzelner, der ein persönliches, subjektives Erlebnis berichtet

nein, es waren einmal sogar 500 Personen beisammen, welche bezeugten, sie hätten den auferstandenen Herrn Jesus gesehen

dies nicht an einem Moment, sondern über 40 Tage und einige Zeit später die Vision vom Himmel (bei Paulus)

Es kann sich somit nicht um eine Halluzination oder Massensuggestion handeln

Der auferstandene Herr Jesus hat sich nur an ihn Glaubende gezeigt

- für die anderen wäre es sonst zum Gericht gewesen!

- wenn er für alle sichtbar wiederkommt, ist es zum Gericht

Die Wissenschaft hat das Christentum doch längst widerlegt

3 Jünger Jesu: Matthäus, Johannes und Petrus (in seinen Briefen)

in den Evangelien erwähnte erste Augenzeugen sind Frauen

- unwahrscheinlich, wenn erfunden, da Frauen damals nicht als Zeuginnen im Gericht zugelassen wurden
- ist übrigens Grund dafür, dass Paulus in 1Kor 15 keine Frauen als Zeugen erwähnt

2 Schreiber, welche ihre Informationen aus erster Hand hatten:

- Markus speziell von Petrus,
- Lukas führte Geschichtsforschung durch und machte entsprechende Interviews, bestätigt die Fakten der Auferstehung, welche die Jünger aufgeschrieben haben

1 Schreiber, welcher von der Begegnung mit dem auferstandenen Jesus berichtet: Paulus

2 Verwandte von Jesus, nämlich die Halbbrüder Jakobus und Judas.

- Jakobus wird auch ausserbiblisch bezeugt durch Flavius Josephus

Die Schriften des NT waren in der gleichen Generation entstanden → somit keine Legenden oder Sagen

es gab keine Widerlegung mit dem Zeigen des Leichnams Jesu

Bei all dieser Schar von unabhängigen Zeugen, war es nicht möglich, dass sie zuerst zusammenkamen und sich über die Details absprachen und diese festmachten

2. Das leere Grab

- Versiegeltes und bewachtes Grab
- Wurde der Leichnam gestohlen?
- Wenn ja, wie wussten die Wächter, dass es die Jünger waren?
- Weshalb wurde keine Suche angeordnet?
- Weshalb wurden die Jünger nie des Diebstahls angeklagt?



Mt 27,62-66: Am Samstag, versammelten sich die obersten Priester und die Pharisäer bei Pilatus 63 und sprachen: Herr, wir erinnern uns, daß dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Nach drei Tagen werde ich auferstehen.

64 So befiehl nun, daß das Grab sicher bewacht wird bis zum dritten Tag,

damit nicht etwa seine Jünger in der Nacht kommen, ihn stehlen und zum Volk sagen: Er ist aus den Toten auferstanden!, und der letzte Betrug schlimmer wird als der erste.

65 Pilatus aber sprach zu ihnen: Ihr sollt eine Wache haben! Geht hin und bewacht es, so gut ihr könnt!

66 Da gingen sie hin, **versiegelten** den Stein und **bewachten** das Grab mit der Wache.

röm. Soldaten waren die besten Wächter → sonst droht Todesstrafe

Mt 28,11-15 Während sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von der Wache in die Stadt und verkündeten den obersten Priestern alles, was geschehen war.

12 Diese versammelten sich samt den Ältesten, und nachdem sie Rat gehalten hatten, gaben sie den Kriegsknechten Geld genug

13 und sprachen: Sagt, seine Jünger sind bei Nacht gekommen und haben ihn gestohlen, während wir schliefen.

...

15 Sie aber nahmen das Geld und machten es so, wie sie belehrt worden waren. Und so wurde dieses Wort unter den Juden verbreitet bis zum heutigen Tag.

Die Juden konnten in ihrer Überlieferung (Talmud) letztendlich nichts anderes entgegenhalten (siehe <https://www.biblisch-lutherisch.de/religion-islam-judentum/jesus-im-talmud/>)

Logisch überlegen, kann diese Geschichte vom Diebstahl des Leichnams stimmen?

1. römische Soldaten schliefen bei der Wache nicht, denn dies bedeutete der Tod für sie
2. wenn sie geschlafen hätten, wieso wissen sie dann, dass es die Jünger Jesu waren?
3. wenn sie geschlafen hätten, hätten sie so tief geschlafen, dass sie das Wegrollen des schweren

Die Wissenschaft hat das Christentum doch längst widerlegt

Steines nicht bemerkt hätten

4. sicherlich hätten sie eine intensive Suche nach dem Leichnam veranstaltet, das erfolgte aber nicht, spätestens bei Pfingsten wussten sie ja, wo die Jünger waren
 1. sie wurden ja später auch nicht wegen Diebstahl des Leichnams angeklagt, sondern weil sie im Namen Jesu sprachen

Das leere Grab ist ein weiteres sehr starkes Argument und Indiz, dass die Auferstehung wahr ist

3. Total veränderte Nachfolger

- Bei der Gefangennahme Jesu: alle Jünger flohen
- Nach der Auferstehung
 - 40 Tage Unterweisung vom auferstandenen Herrn
 - 10 Tage warten bis Pfingsten
- Dann sehen wir total veränderte Jünger
 - mutig predigten sie überall
 - sie setzen ihr Leben aufs Spiel
- Siegeszug gegen allen Widerstand



Bei der Verhaftung Jesu

Mt 26,56b: Da ließen ihn alle seine Jünger im Stich und ergriffen die Flucht.

sie haben sich versteckt und die Türen verriegelt

Nachdem Jesus aber aufgefahren und den Heiligen Geist gesendet hatte, wurden sie ab Pfingsten aktiv und traten unerschrocken an die Öffentlichkeit

Apg 2,14a: Da erhob sich Petrus mit den anderen elf Aposteln und rief der Menge zu: »Hört her, ihr Leute aus Judäa und ihr Einwohner von Jerusalem! Ich will euch erklären, was hier geschieht.

sie waren komplett verändert

sie bezeugten die Auferstehung Jesu, entgegen allem Drohen der jüdischen Elite

Apostelgeschichte 4,19–20 (HfA)

19 Aber Petrus und Johannes antworteten nur: »Urteilt selbst: Ist es vor Gott recht, euch mehr zu gehorchen als ihm?

20 Wir können unmöglich verschweigen, was wir gesehen und gehört haben!«

trotz Verfolgung und Tod

ev. gibt es manchmal einzelne, welche unlogisch und verrückt handeln

aber da reden wir von 120 Personen (gem. Apg 1) welche gestartet haben, dann waren es hunderte und Tausende

sie hatten alle keine irdischen Vorteile

sie waren sogar bereit, ihre irdischen Güter herzugeben oder sich nehmen zu lassen

die Botschaft wurde gegen allen Widerstand von einfachen Leuten in die ganze damalige Welt getragen

Viele wurden von den wilden Tieren in den Arenen des römischen Reiches zerfleischt

trotzdem 380 wurde das Christentum mittels des Edikt von Thessaloniki vom röm. Kaiser Theodosius I angeordnet zur Staatsreligion

Persönliche Schlussfolgerung

Der Jurist Sir Lionel Luckhoo (im „Guinness-Buch der Rekorde“ als der erfolgreichste Anwalt ausgezeichnet) zog nach einer Abwägung aller Argumente folgendes Fazit:

*„Ich sage ausdrücklich, dass die Belege für die Auferstehung Jesu Christi so überwältigend sind, dass sie zur Anerkennung der Tatsache **nötigen** – durch einen Beweis, der nicht den geringsten Raum für Zweifel lässt.“*



Ich lasse einen der besten Juristen, welche die Welt kannte sprechen:

Der Jurist Sir Lionel Luckhoo (im „Guinness-Buch der Rekorde“ als der erfolgreichste Anwalt ausgezeichnet) zog nach einer Abwägung aller Argumente folgendes Fazit:

*„Ich sage ausdrücklich, dass die Belege für die Auferstehung Jesu Christi so überwältigend sind, dass sie zur Anerkennung der Tatsache **nötigen** – durch einen Beweis, der nicht den geringsten Raum für Zweifel lässt.“*

siehe: https://en.wikipedia.org/wiki/Lionel_Luckhoo

Was ist Ihre persönliche Schlussfolgerung?

Es geht hier nicht um irgendein Faktum

Es geht um das Fundament des Lebens, um die Beantwortung der existentiellen Fragen:

- Woher komme ich bzw. wir Menschen
- Wozu bin ich eigentlich da
- Wohin werde ich, d.h. meine Seele, mein eigentliches ich, nach dem Tod hingehen

Schieben Sie die Entscheidung nicht auf.

Wir stehen hier gerne für Fragen zur Verfügung.